

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 10. Juli 2023

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Nach einem heißen Dienstag normalisieren die Temperaturen auf Werte unter 30°C. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch könnte es vereinzelt Gewitter geben. Die Chance auf Regen bleibt weiterhin gering. Mit dem Wasservorrat unter Berücksichtigung der weiteren Aussichten wird es wirklich eng.

Oidium

Die schwülwarmen Tage waren für die Ausbreitung und auch Neuinfektionen des Oidiumpilzes sehr günstig. In den Anlagen sollte eine ausreichende Fungizidabdeckung gewährleistet gewesen sein.

Kontrollieren Sie ihre Anlagen weiterhin sehr intensiv auf Befall mit Oidium. Haben die Beeren Erbsengröße erreicht geht deren Anfälligkeit zurück. Allerdings kann von befallenen Beerengerüst der Pilz noch überwachsen. Schauen Sie sich daher bei der Kontrolle auch die Beerengerüste an. Bleiben Sie noch bei den potenteren Mitteln.

Spritzabstände in Befallslagen max. 10 Tage in befallsfreien Lagen bis 12 Tage möglich.

Empfohlene Präparate sind

Präparat	Wirkstoffgruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF	Präparat	Wirkstoffgruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF
Belanty	G	1,0	Dynali	R/G	0,44
Vivando	K	0,18			
Kusabi	K	0,17	Collis	L/A	0,36
Talendo	J	0,22	Talendo extra	J/G	0,22

Beachten Sie unbedingt die Empfehlungen zum Resistenzmanagement (RSL S. 43,44)!

Peronospora:

In den meisten Lagen ist die Peronospora kein Problem. Die regenfreie Witterung wird keine Änderung herbeiführen. Bleibt es weiterhin trocken reichen Kontaktmittel aus.

Präparat	Wirkstoffgruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF	Präparat	Wirkstoffgruppe	kg bzw. l / 10.000m ² LWF
Folpan 80 WDG	--	0,89	Folpan 500 SC	--	1,33
Delan WG	--	0,44			

In den Hagelgebieten der vergangenen Wochen mit teils starkem Befall kann auch ein Phosphonat zugefügt werden, z.B. Veriphos, Phosfik oder Fosshield mit 2,22 l/10.000 m² LWF.

Spritzbandhöhe [m]	LWF/ha			
1,5	12.500	15.000	16.666	18.750

Botrytis

Eine Behandlung mit einem Botrytizid im Stadium „kurz vor Traubenschluss“ muss jeder Betrieb selbst entscheiden. Beachten Sie hierzu die Hinweise im „Weinbaufax! vom 29. Juni.

Botrytisvorbeugung durch mechanische Maßnahmen

Eine lockere Traubenstruktur ist die wichtigste Voraussetzung, um Essigfäule- und Botrytisbefall vorzubeugen. Vor allem bei engbeerigen Sorten kann die Traubengesundheit durch das Traubenteilen deutlich verbessert werden.

Traubenteilen:

Durch den hohen Zeitaufwand wird dieser Arbeitsschritt meist nur in Premiumanlagen durchgeführt. Der optimale Zeitraum für das Traubenteilen beginnt jetzt und muss bis zum Weichwerden der ersten Beeren abgeschlossen sein. Alle Arbeiten, bei denen Verletzungen der Beeren auftreten, sollten möglichst bei trockenen Bedingungen erledigt werden, damit verletzte Beeren eintrocknen können. In der Regel wird die Traube in der Mitte geteilt. Bei großtraubigen Sorten kann der Schnitt auch etwas höher angesetzt werden.

Esca

Erste Stöcke brechen zusammen. Bei der akuten Form der Esca sollten die betroffenen Stöcke gerodet werden.

Bei der chronischen Form mit „Tigerstreifen“ an den Blättern und/oder „Black measles“ kann eine Stockrettung versucht werden. Befallene Stöcke markieren und im kommenden Jahr einen oder mehrere Stammaustriebe möglichst nahe oberhalb der Veredlungsstelle hochziehen. Im kommenden Jahr ist der alte Stamm zu entfernen. Ist der Pilz noch nicht bis zur Ansatzstelle der Stammaustriebe vorgedrungen bleiben die so hochgezogenen Stöcke Esca frei.

Traubenwickler

Der Flug hpts. des bekreuzten Traubenwicklers ist in vollem Gang. In dieser Woche wird die erste Kontrolle auf Eiablage durchgeführt. Erst dann kann zur Stärke des Auftretens eine Aussage getroffen werden. Sollte eine Behandlung notwendig sein, so dürfte der Zeitraum dafür voraussichtlich frühestens zum Ende der Woche liegen. Weitere Hinweise im Donnerstagsfax.

Hitzeschäden und Sonnenbrand

In der Traubenzone sollten jetzt keine Blätter mehr entfernt werden.

Ertrag

Die Ertragsaussichten sind als sehr gut einzuschätzen. Verrieselungen sind nicht aufgetreten. In vielen Anlagen dagegen sind überdurchschnittlich große Trauben und drei Trauben pro Trieb fast die Regel. Selbst in Anlagen mit geringen Anschnittniveau ist mit Erträgen weit über 90 hl/ha zu rechnen. Die hohe Traubenlast zusammen mit der herrschenden Trockenheit belastet die Reben stark. Zusätzlich sollte die Zurückhaltung der Verbraucher beim Weineinkauf von jedem Produzenten mitberücksichtigt werden. Ein Hohertragsjahr kann der fränkische Weinmarkt nicht verkraften. Schätzen Sie den Ertrag auf ihren Flächen objektiv ein und führen Sie konsequent ab jetzt eine Traubenreduktion durch.

Abschätzung des Ertrags:

1. Zählen Sie an mindestens 20 durchschnittlichen Stöcken die Anzahl der Trauben.
2. Rechnen Sie die Gesamtanzahl der Trauben auf ein Hektar hoch.
3. Multiplizieren Sie die Gesamtanzahl der Trauben mit dem durchschnittlichen Traubengewicht der Sorte.
4. Bewerten Sie das Ergebnis und berechnen Sie die notwendige Traubenreduktion.

Beispiel für eine Anlage:

Sorte: Müller-Thurgau, 2 m Gassenbreite, Stockabstand 1,20 m ergibt 2,40 m² Standraum je Rebe;
Auf einem Hektar stehen somit 4167 Reben (10.000 m² / 2,4m² = 4166,6 Reben/ha)

Gezählte Trauben auf 20 Stöcke = 340 Trauben; 340/20 = 17 Trauben/Stock

Durchschnittsgewicht Müller-Thurgau ca. 250 g/Traube; 250 * 17 = 4250 g/Stock

4,25 kg * 4167 Stock = 17709 kg/ha

Dies wären gegenüber den Hektarhöchstertag (12000 kg/ha) ca. 5700 kg zuviel!!!

In vielen Anlagen werden die üblichen durchschnittlichen Traubengewichte auch überschritten. Wenn Sie das durchschnittliche Traubengewicht besser bestimmen wollen, können Sie die Beerenzahl bei durchschnittlichen Trauben auch auszählen. Die Beerenzahl mal dem Beerengewicht ergibt dann das durchschnittliche Traubengewicht. Die Beerengewichte zur Ernte liegen in einem Bereich zwischen 1,7 bis 2,0 g.

Welche Trauben sollten entfernt werden:

Trauben, die zum frühen Faulen neigen, wie z.B. solche mit Oidium- oder Traubenwicklerbefall, mit Beschädigungen, eingewachsene Trauben, Traubennester (Verdichtungen beseitigen).

Ganze Kümmer- und Kurztriebe mit Trauben; Dritte Trauben am Trieb, Trauben an überlasteten Stöcken;

Tabelle 1: Ø zu erwartende Traubengewicht		
(Gramm/Traube)		
Sorte	Wüchsigkeit	
	mittel	gut
Müller-Thurgau*	180 - 250	230 – 300
Silvaner*	150 - 180	200 - 250
Kerner*	180 - 250	230 – 300
Schwarzriesling#	110 - 150	150 - 200
Dornfelder*	250	350 - 400
Spätburgunder#	150	220
Bacchus*	180 - 250	230 – 300
Bl. Portugieser*	200 - 250	250 – 300
	*nach Beerenzählungen Weinbauring # Literaturwerte	

Beachten Sie Folgendes:

Ab 2023 geben wir die Aufwandmengen der Pflanzenschutzpräparate nur noch in kg bzw. L/10.000m² Laubwandfläche (LWF) an. Beachten Sie hierzu die Hinweise im Rebschutzleitfaden ab S. 40.

Dennoch sind die Zulassungshinweise der Präparate, die nach der bisherigen grundflächenbezogenen Zulassung festgesetzt sind, zu beachten. Dies gilt insbesondere für die Aufwandmengen, deren Höchstwert nicht überschritten werden darf.